

Thema: Arrow Paradox

Eine Gruppe von Individuen handelt kollektiv rational, wenn ...

die einzelnen Mitglieder sich so verhalten, dass das Ergebnis Paretooptimal ist.

Erläutern Sie den Gegenstand der Einstimmigkeitsregel und identifizieren Sie zwei Probleme dieser Regel.

Einer Änderung wird zugestimmt, wenn alle Mitglieder zustimmen (Vetorecht jedes Einzelnen). Pareto-Verbesserungen werden nur realisiert, wenn das Ergebnis effizient ist.

Einstimmigkeit verursacht hohe Kosten. Zudem spielen Intensität oder Gesamtnutzen keine Rolle.

Definieren Sie den Begriff der Utilitaristischen Wohlfahrtsfunktion.

Die Utilitaristische Wohlfahrtsfunktion ist ein gutes hypothetisches Instrument, welches auch Verteilungsaspekte berücksichtigen kann. Voraussetzung dafür ist ein interpersonell vergleichbarer Nutzen.

Welche Annahmen fordert Arrow von seiner sozialen Auswahlfunktion? Nennen Sie diese Annahmen.

- (1) Pareto-Effizienz
- (2) Transitivität
- (3) Universale Anwendbarkeit
- (4) Ausschluss von Diktatur
- (5) Unabhängigkeit irrelevanter Alternativen

Nennen Sie die Aussage von Arrow und erklären Sie, welches Problem für eine kollektive Entscheidung diese aufwirft. Wie kann man in der Regel mit diesem Problem umgehen?

Der Satz von Arrow besagt, dass es keine Verfahren gibt, die alle Axiome erfüllt. Dementsprechend muss gefolgert werden, dass kein wie auch immer gearteter Mechanismus existiert, der zu einer eindeutigen kollektiven Entscheidung unter den restriktiven Annahmen führt.

In machen Fällen kann man auf universelle Anwendbarkeit verzichten (Eingipflige Präferenzen). In anderen Fällen muss man sich mit Einschränkungen, etwa der Transitivität zufrieden geben.

Was sind Eingipflige Präferenzen?

Kann man die Alternativen derart reihen, dass die Präferenzdiagramme eingipflig sind, so lassen sich zyklische Mehrheiten ausschließen. Die siegreiche Alternative entspricht dann der bevorzugten Alternative des Medians.